

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Geschichte des Pfarrdorfes Rußheim bei Karlsruhe

Hoeck, Fritz

Karlsruhe, 1860

Vorwort

urn:nbn:de:bsz:31-32149

Vorwort.

Diese Blätter sind zuerst nur für meine Gemeinde niedergeschrieben, um ihr aus dem Bilde der Vergangenheit eine um so größere Liebe zum heimathlichen Boden, zum theuren Vaterland zu erhalten. Wie einem liebevollen Kinde spät noch jede Stelle der Wohnung geheiligt ist, in der es im Kreise theurer Eltern einst der Jugend Tage froh und fröhlich zubrachte und den Grund zum künftigen Leben gelegt weiß, so muß der Ort, wo unsere Väter mit ihren Leiden und Freuden wohnten, dem kommenden Geschlecht eine Stätte kindlich frommer Erinnerung sein, die die Kinder und Kindeskinde stets mit würdigen Thaten zu ehren suchen. — Wohl sind in den einzelnen Familien Erinnerungen aus früheren Zeiten, aber sie reichen gewöhnlich nur in zuverlässigen Aussagen so weit der Einzelne sich selbst nur seiner Großeltern erinnert. Was über jene Zeit hinausgeht wird zu Sagen, oder verschwindet nach und nach vollständig aus dem Gedächtniß der Gemeinde. Daher kommt es, daß die Geschichte des Orts in seiner frühern Gestalt den Bürgern fremd wird. Nur Aufzeichnungen können die Bilder der Vorzeit der Vergessenheit entreißen. — Meine Gemeinde wird in der Geschichte ihres Orts darum auch Vieles finden, wovon sie bis jetzt Nichts wußte, während Anderes, was als Sage vielleicht von Mund zu Mund ging — wie z. B. die Kirche sei ein Kloster gewesen und habe einen unterirdischen Gang in den Ort gehabt u. s. w. — sich ganz anders gestaltet. An das, was hier zusammengestellt, kann sie nun das Kommen anreihen, so daß der Vater das Kind immer sicher darauf hinweisen kann.

Andere kümmern sich um eine Dorfgeschichte meistens wenig. Die darin vorkommenden Dinge scheinen ihnen fremd, darum beachten sie es nicht und sehen darüber als über Etwas, das im Augenblick nicht unterhält, sondern langweilt, hinweg. Und doch möchten solche Einzelschriften ganz besondern Zweck haben. Die Geschichte im Allgemeinen beschäftigt sich natürlich nur mit großen Ereignissen und Thatfachen, wobei einzelne Orte oft nur vorübergehend da und dort erwähnt werden. Ein Bau kann nur durch Einreihung der einzelnen Steine zur Vollendung kommen, und so kann auch erst, wenn von den einzelnen Orten, aus denen die Heimath besteht, die Geschichte dargelegt ist, ein vollständiges Ganze zu Stande kommen. Wir haben so viele Orte und so wenig Ortsgeschichten, und doch kann nur eine rechte Liebe zur Heimath kommen, wenn der Einzelne mit dem Reden und Thun seiner Ahnen durch die Bande der Geschichte verbunden ist; dann dürfen wir nicht fragen, was ist das Vaterland, sondern Jedes weiß zu sagen: das ist mein Vaterland, ihm gehört mein Thun und Streben.

In diesem Sinne wollte ich nach meinen Kräften in der Geschichte meines Orts einen kleinen Beitrag zur Geschichte unserer geliebten Heimath geben, und Andere, die Zeit und Lust hätten, bitten, Aehnliches zu thun, daß die Liebe zu unserm deutschen Vaterland immer lebendiger vor die Augen geführt, immer tiefer in die Herzen geschrieben wird.

Meiner Gemeinde möge die Geschichte ihres Orts ein Familienbuch werden, worin die Eltern mit den Kindern stets lesen, damit die Einzelnen wetteifern, wie die künftigen Blätter nur reden von würdigen Thaten aus frommem Dank zu Gott gethan.

Rußheim, im November 1859.

J. Hoek.